

Zu fällen einen schönen Baum braucht's eine halbe Stunde kaum.  
Zu wachsen bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk' es,  
ein Jahrhundert.

(Eugen Roth)

### **Papier wächst nicht auf Bäumen**

**Aufgrund der drastisch gesunkenen Nachfrage von Recyclingpapieren, insbesondere auch an den Schulen, hat die Abfallberatung der KKA GmbH erneut eine Aufklärungsaktion zum Thema Papier gestartet. In Zusammenarbeit mit dem RAKI-Marionettentheater aus Emmerich wurde das Puppentheaterstück „Floh und Hummel jagen die Papiergangster“ entwickelt, das bis Ende des Jahres mit 25 Aufführungen in zahlreichen Grundschulen des Kreises Kleve gastieren wird.**

**Mit einem Papierverbrauch** von rund 232 kg pro Kopf im Jahr 2000 gehört Deutschland zu den Großkonsumenten in Sachen Papier. Das entspricht umgerechnet einer täglichen Menge von ca. 800 Gramm Holz. Im selben Zeitraum lag beispielsweise in China der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch nur bei 28 kg. Aber auch im Vergleich mit Ländern westeuropäischen Standards nimmt Deutschland eine traurige Spitzenposition ein. Die Vergleichszahlen des Jahres 2000 sprechen für sich: Frankreich 193 kg, Spanien 172 kg, Irland 107 kg, Portugal 70 kg!

**Etwa jeder fünfte weltweit geschlagene Baum** wird mittlerweile zu Papier verarbeitet. Davon stammen rund 35% aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und etwa 30% aus ökologisch bedenklichen Plantagen. Für den Rest werden nach wie vor natürliche Wälder, wie die Urwälder Kanadas, Skandinaviens und Sibiriens oder die Regenwälder der Tropen abgeholzt. Rund 90% des in Deutschland für die Papierherstellung benötigten Zellstoffs wird importiert, vor allem aus Schweden und Finnland (Intensiv-Forstwirtschaft) und Kanada (Kahlschlagverfahren). Und so verwandeln sich nicht nur die ökologisch wertvollen Urwälder British Columbias zunehmend in Windeln und Prospekte. Doch nicht nur der allgemein hohe Papierverbrauch stimmt bedenklich. In erschreckendem Maße greift der Verbraucher statt zur umweltfreundlichen Alternative aus Recyclingpapier zunehmend wieder zum „weißen“ Papier aus Holzfasern.

**Gerade in den Schulen** findet man diesen Trend leider bestätigt. In Deutschland werden jährlich ca. 200 Millionen Schulhefte verkauft, was einer Menge von rund 16.000 Tonnen Papier entspricht. Waren 1990/91 noch 30-70% (Nord-Süd-Gefälle) der gesamten Schulmaterialien aus Recyclingpapier, so ist der Verkaufsanteil der umweltfreundlichen Alternativen mittlerweile auf

5-10% zurückgegangen. Überwiegend werden Schulhefte, Blocks und andere Schulpapiere aus „weißem“ Frischfaserpapier gekauft. Meist gedankenlos, oftmals aber auch unwissend, da die Hefen in zunehmenden Maße mit bunten Zeichen und Logos bedruckt sind, die dem ahnungslosen Käufer eine vermeintliche Umweltfreundlichkeit vorgaukeln. Aber nur Hefte mit echten Umweltzeichen wie z.B. dem „Blauen Engel“ sind aus 100% Altpapier hergestellt.

Auch die weitverbreitete Irrmeinung, dass z.B. Tinte in Hefen aus Recyclingpapier schmiert und verläuft, hält sich hartnäckig. Dabei belegen u.a. Studien des Umweltbundesamtes, dass die Nutzungsqualität von Recyclingpapier heutzutage den Vergleich mit Frischfaserpapieren nicht mehr zu scheuen braucht.

Und so verschwinden aufgrund mangelnder Nachfrage die umweltfreundlichen Schulmaterialien immer mehr aus den Regalen der Geschäfte und der umweltbewusste Käufer fragt mittlerweile in vielen Läden oft vergeblich nach Recyclingheften.

Mit dem Umweltstück „Floh und Hummel jagen die Papiergangster“ will die Abfallberatung in den Grundschulen auf diesen Missstand aufmerksam machen.

**Die kostenlose Aufführung** des Umweltstückes wurde Anfang des Jahres allen Grundschulen im Kreis Kleve von der Abfallberatung der KKA GmbH angeboten. Und die SchulleiterInnen zeigten reges Interesse.

Fünfundzwanzig mal werden das RAKI-Theater und die Abfallberatung bis Weihnachten den insgesamt mehr als 2500 Kindern auf der Bühne und im Unterricht etwas über den verantwortungsvollen Umgang mit Holz und Papier erzählen.

Am 28. März fand in der St. Vincentius-Grundschule in Rees-Mehr die erste Vorstellung des Marionettentheaters statt und begeisterte mit dem spannenden und liebevoll ausgestatteten Stück gleichermaßen Kinder und Pädagogen.

**Im Puppentheaterstück „Floh und Hummel jagen die Papiergangster“** stellen die beiden Schulkinder Floh und Hummel merkwürdige Ereignisse im Itzebitzer Wald fest. Denn dort liegen nicht nur Geldscheine herum, sondern immer mehr Bäume drohen umzufallen, insbesondere die grosse, alte Eiche mitten im Wald.

Gemeinsam mit dem Maulwurf Joe Black entdecken sie das Versteck der beiden bösen Papiergangster Mickey Moneto und Anita Asche. Diese beiden Gauner treiben, versteckt in einem alten Bergwerksstollen, ihr schändliches Unwesen, indem sie mit einer raffinierten Wurzelfress-Maschine unterirdisch die Wurzeln der Bäume kappen und aus dem so gewonnenen Holz Papier für ihr Falschgeld herzustellen. Doch gemeinsam mit dem Förster Hugo Waldmeister, der Indianerin „Grüne Feder“ und der Asiatin „Mei-Ling“ gelingt es den Kindern und Joe Black die beiden Holzdiebe und Geldfälscher zu überwältigen und so den Wald und die alte Eiche zu retten.

**Zur Vor- bzw. Nachbereitung** des Theaterstückes stellt die Abfallberatung den Schulen umfangreiches Informations- und Anschauungsmaterial zur Verfügung. Von Lehrerhandreichungen, Videos, über speziell erstellte Schülerbroschüren und Stundenplänen bis hin zum Klassenset zur Herstellung von selbstgeschöpftem Recyclingpapier können die Schulen die kostenlosen Materialien anfordern.

Im Anschluß an die Aufführung bietet die KKA den Schulen eine didaktische Nachbereitung in den einzelnen Klassen an. Die Mitarbeiter der Abfallberatung besprechen mit den Kindern die Eindrücke des Theaterstückes und vertiefen die Botschaft, das „Papier eben leider nicht auf Bäumen wächst.“

**KKA GmbH      Weezer Str. 3      47589 Uedem**

**Ansprechpartnerin: Gabriela Thoenissen, Tel.: 02825/9034-20**